



Igis-Landquart 1/2003

Controlling Leitbild Igis-Landquart 2000+

Der dynamische wirtschaftliche, aber auch demografische und politische Wandel fordert jede Gemeinde, sich aktiv mit der Gestaltung der Zukunft auseinander zu setzen. Die Entwicklung darf nicht dem Zufall überlassen werden, sondern muss im Rahmen der politischen Möglichkeiten einer klaren Strategie folgen.

In diesem Sinne wurde im Jahre 1998 vom damaligen Gemeindevorstand erstmals ein Leitbild entworfen, in dem Entwicklungsziele formuliert, aber auch konkrete Massnahmen erarbeitet wurden. Bei der Umsetzung dieser Massnahmen war der Gemeindevorstand auf die Unterstützung von Kommissionen, Projektgruppen, Vereinen, Institutionen, aber auch auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen. Aufgabe

des Gemeindevorstandes war es vor allem, verschiedene Aktivitäten zu initiieren und bestimmte Gruppen für die Umsetzung verantwortlich zu machen.

Selbstverständlich unterliegt ein solches «Regierungsprogramm» auch dem zeitlichen Wandel. In einem regelmässigen Controlling sollen deshalb Entwicklungsziele und Massnahmen hinterfragt und allenfalls angepasst werden. Zum Controlling gehört aber auch die Überprüfung des Umsetzungsfortschrittes und die Orientierung der Bevölkerung:

Wie es sich gezeigt hat, ist das Leitbild Igis-Landquart 2000+ Anlass für viele grössere und kleinere Projekte gewesen. Von den 78 geplanten Massnahmen können 24 als erledigt bezeichnet werden. Viele andere Projekte wurden teilweise erledigt oder sind zumindest angegangen worden. Von den erledigten Projekten können etwa folgende erwähnt werden:

Der Zonenplan wurde revidiert und die Erschliessung des Industriegebietes Tardis vorangetrieben. Das gemeindeeigene Kommunikationsnetz für Radio, TV und Internet wurde erneuert und die Verkehrsplanung teilweise umgesetzt. Selbstverständlich sind eine aktive

Bodenpolitik und die Beurteilung der Risikopotenziale ständige Aufgaben innerhalb eines Leitbildes. Auch hier hat der Gemeindevorstand versucht, optimale Rahmenbedingungen zu setzen.

Seit 1998 hat sich das politische Umfeld stark gewandelt: wirtschaftliche Unsicherheit und angespannte Finanzhaushalte prägen das staatliche Handeln. Es ist ein gesellschaftlicher Umbruch im Gang, mit dem die Menschen noch nicht recht umzugehen wissen. Bis anhin wurden staatliche Angebote (Service public) liberalisiert. Der Verwaltungsbereich wird einerseits konzentriert, andererseits findet plötzlich ein Wettbewerb unter den Gemeinden statt. Unter diesen neuen Rahmenbedingungen musste auch das Leitbild angepasst werden.

In diesem Sinne befasste sich der Gemeindevorstand im Dezember 2002 während einer eintägigen Sitzung mit neuen Projekten:

Er diskutierte Massnahmen, wie das Industriegebiet Tardis aktiv in die Gemeindeentwicklung einbezogen werden kann. Auch beschäftigte er sich mit der Gestaltung und Belegung des Bahnhofgebäudes und – platzes Landquart. Dabei wird die Überprüfung der Bauordnung im Vordergrund stehen. Ein Wohnort-Marketing-Konzept soll die Struktur der Bevölkerung aktiv beeinflussen und in die gewünschte Richtung lenken. Zurzeit setzen sich Gemeindevorstand, Schulrat und Lehrerschaft mit der Optimierung der Schulstrukturen und mit der Einführung von geleiteten Schulen auseinander. Wie werden Bedürfnisse und Erwartungen der Jugend in der Gemeinde berücksichtigt? Diese Frage erörtert zurzeit der Gemeindevorstand.

Dank klarer Zielvorgaben hofft der Gemeindevorstand, dass die nächsten Jahre erfolgreich angegangen werden können.

Ernst Nigg, Gemeindepräsident

INHALT

Rutschpartie

6

Fasnacht 2003

7

Gewalt, ein notwendiges Übel?

11/12

Umfrage Jugendparlament

Der Gemeindevorstand diskutiert, wie die Politik für die Jugendlichen attraktiv gestaltet werden könnte. Er hat sich entschlossen bei den Jugendlichen zwischen dem 13. und dem 19. Altersjahr eine Umfrage über ein mögliches Jugendparlament durchzuführen. Insgesamt wurden 851 Personen angeschrieben. Erfreulich ist, dass 542 Personen den Fragebogen an die Gemeindeverwaltung retourniert haben. Die Auswertungen laufen und das weitere Vorgehen wird vom Gemeindevorstand bestimmt.

Reitverein Fünf Dörfer; Springkonkurrenz

Vom 22. bis zum 24. August 2003 organisiert der Reitverein Fünf Dörfer auf der Wiese südlich des Forums im Ried bereits die sechste Springkonkurrenz. Der Gemeindevorstand stellt für den Anlass wiederum die notwendigen Plätze unentgeltlich zur Verfügung.

Umbau Rathaus

Im Zusammenhang mit der Übernahme des Zivilstandsamts für die Gemeinden im Kreis Fünf Dörfer mussten im Rathaus Umbauarbeiten ausgeführt werden. So wurde die bisherige Abwartwohnung in Büroräumlichkeiten umgebaut. Die Arbeiten konnten termingerecht abgeschlossen und die Räumlichkeiten bezogen werden. Das Zivilstandsamt befindet sich neu im 2. Obergeschoss und der Gemeindepräsident hat sein neues Büro im 3. Obergeschoss bezogen.

Zertifizierung Erdgasversorgung

Mit der geplanten Zertifizierung der Erdgasversorgung hat der Gemeindevorstand die Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über den Bezug und die

Abgabe von Erdgas und die Anschlussgebühren überarbeitet. Für Arbeiten am Gasnetz bedürfen Installateure neu einer Hausinstallationsbewilligung und einer Gasinstallations-Konzession. Die Hausinstallationsbewilligung berechtigt zur Vornahme von Arbeiten an der Gasleitung ab Zähler bis zum Verbraucher. Die Gasinstallations-Konzession berechtigt zusätzlich zu Installationsarbeiten am Erdgas-Netz. Für die Bewilligungen und Konzessionen sind Richtlinien nach dem Schweizerischen Verein des Gas- und Wasserfachs erarbeitet worden. Erfüllen Installateure die Richtlinien, kann der Gemeindevorstand eine entsprechende Konzession oder Bewilligung erteilen.

Bauwesen

Für die Überdachung der Zufahrtsstrasse zu den Einstellhallen an der Lagerstrasse hat der Gemeindevorstand der Öffentlichen Krankenkasse und der Gebäudeversicherungsanstalt ein Grenzbaurecht erteilt.

Evangelische Alterssiedlung

Masans

Für den Umbau und die Sanierung des Altersheimes haben die Gemeinde-delegierten bereits am 20. November 2001 einen Nachtragskredit von 826 000 Franken bewilligt. Aufgrund des Verteilschlüssels partizipiert die Gemeinde Igis mit 31,24 % oder rund 260 000 Franken an den Kosten. Der Gemeindevorstand hat eine Teilzahlung von 232 200 Franken zu Lasten der Rechnung 2003 freigegeben.

Schulhausplätze

Nachdem aus der Lehrerschaft Klagen eingegangen sind, dass sie beim Betreten der Schulhausplätze massiv angepöbelt und teilweise in Angst versetzt wurden, hat der Gemeindevorstand beschlossen, die Plätze sporadisch durch die Securitas kontrollieren zu lassen.



Personelles

Am 1. Dezember 2002 hat Frau *Monika Furrer-Jäger* (linkes Foto) aus Igis als Nachfolgerin von Frau *Liselotte Fausch* die Stelle als Reinigungshilfe in der Oberstufenschulanlage in Landquart angetreten.

Am 1. Februar 2003 hat Frau *Martina Wilhelm* (rechtes Foto) aus Landquart ihre Arbeit als Sekretärin auf dem Gemeindesteuern aufgenommen. Frau Wilhelm hat bereits ihre Ausbildung bei der Gemeindeverwaltung absolviert und kennt die Verwaltung bereits recht gut. Wir heissen Frau Wilhelm und Frau Furrer herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Bei Frau Fausch bedanken wir uns für ihre Mitarbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Neubau Bahnhof

Der Gemeindevorstand steht mit der Rhätischen Bahn AG in Verhandlungen über eine Beteiligung am Neubau des Bahnhofs Landquart. Geprüft wird die Übernahme von Stockwerkeigentum und eines Teils des Bahnhofplatzes und der Parkplätze. Das Stockwerkeigentum soll an Dritte vermietet und die Parkplätze bewirtschaftet werden.

Gemeindesteuern

Für die Zahlung der Gemeindesteuern hat der Gemeindevorstand einen neuen Zahlungsmodus festgesetzt. Die provisorischen Gemeindesteuern 2002 können erstmals in zwei Raten bezahlt werden. Die 1. Rate ist am 31. Mai und die 2. Rate am 31. Juli zu bezahlen. Bei einer einmaligen Zahlung

gilt der 30. Juni als letzter Zahlungstermin. Steuern aus früheren Jahren werden nach dem bisherigen System zur Zahlung fällig.

Petition Tempo 30

Der Gemeindevorstand hat bei der Kantonspolizei Graubünden um eine schriftliche Stellungnahme betreffend der Petition «Tempo 30» angesucht. Diese liegt vor und eine Delegation des Gemeindevorstandes prüft nun die Umsetzbarkeit.

Schulpavillon Igis

Der Gemeindevorstand prüft Sanierungsmassnahmen für den Schulpavillon in Igis. Der Pavillon wird in den nächsten Jahren noch als Schulraum benötigt. Je nach Kostenvoranschlag sollen aber auch Alternativen gesucht werden.

Subregion Pflegeheim

Churer Rheintal

Die Subregion Pflegeheim Churer Rheintal prüft eine neue Rechtsform. Möglich wäre die Gründung eines Zweckverbandes. Die Gemeinden wurden diesbezüglich zu einer Stellungnahme, insbesondere über den Verbleib in einem Zweckverband, aufgefordert. Der Gemeindevorstand hat sich grundsätzlich für einen Verbleib in der Subregion ausgesprochen. Dies ohne sich auf eine Rechtsform festzulegen.

Lokale Agenda;

urwaldfreundliche Gemeinde

Der Bruno-Manser-Fonds startete 1997 die Kampagne «Kein Holz aus Raubbau». Bündner Gemeinden wie Maienfeld, Malans, Trimmis und Chur unterschrieben die damalige Erklärung. In Zusammenarbeit mit Greenpeace hat der Fond die Aktion «Urwaldfreundliche Gemeinde» ins Leben gerufen. Ziel dieser Aktion ist es, dass möglichst viele Gemeinden bei öffentlichen Bauten und bei der Mobiliar-

anschaffung auf Raubbauholz verzichten. Stattdessen verwenden sie FSC-zertifiziertes Holz oder Holz aus der Schweiz und dem benachbarten Ausland. Zudem sollen sie, wann immer möglich, Recyclingpapier verwenden und sich um die generelle Senkung des Papierverbrauchs bemühen. Die Primarschule Landquart wurde diesbezüglich bereits als urwaldfreundliche Schule ausgezeichnet. Der Gemeindevorstand unterstützt die Aktion «Urwaldfreundliche Gemeinde» und hat beschlossen, die entsprechende Erklärung zu unterzeichnen. Unter Homepage www.urwaldfreundlich.ch finden Interessierte weitere Angaben zur Aktion.

Sperrung «alter Trittweg»

Bis im April gelangen in den Heimwaldungen die Holzschläge «Fallwald» «Trittwald» und «Felsenbachlöser» zur Ausführung. Aus Sicherheitsgründen werden die Arbeitsbereiche jeweils für jeglichen Zutritt gesperrt. Bitte beachten Sie die entsprechenden Signalisationen und leisten Sie den Anweisungen des Forstdienstes Folge.

Waldweg-Sperrung infolge Steinschlag

In letzter Zeit häufen sich die Steinschlagereignisse in den Heimwaldungen. Aus Sicherheitsgründen sind die gefährdeten Wegabschnitte bis auf weiteres für jeglichen Zugang gesperrt. Wir bitten Sie, die entsprechenden Signalisationen zu beachten.

Lehrlingsausbildung auf der Gemeindeverwaltung

Innerhalb der Ausbildung zum Kaufmännischen Angestellten werden auf das Schuljahr 2003/2004 auf eidgenössischer Ebene massgebliche Änderungen eingeführt. So werden zum Beispiel die Betriebe vermehrt in das Ausbildungskonzept eingebunden. Dies bedingt, dass sowohl das Ausbildungskonzept als auch die Anzahl

Ausbildungsplätze auf der Gemeindeverwaltung überprüft werden müssen. Der Gemeindevorstand ist bestrebt, auf der Verwaltung Ausbildungsplätze anzubieten. Da die Tragweite der eidgenössischen Vorschriften nicht abschätzbar und das Ausbildungskonzept noch nicht erstellt ist, wird für das Schuljahr 2003/2004 kein Ausbildungsplatz angeboten.

Weltwirtschaftsforum WEF

Am 25. Januar 2003 war in Davos eine bewilligte Demonstration gegen das Weltwirtschaftsforum (WEF) geplant. Dies erforderte Sicherheitsmassnahmen beim Bahnhof Landquart. Der Gemeindevorstand bedankt sich bei der Bevölkerung für ihr Verständnis. Aber auch den eingesetzten Polizeikräften aus verschiedenen Kantonen und dem benachbarten Ausland gebührt ein Dank für die tadellose Lösung der nicht ganz einfachen Aufgabe.

Igiser Steinbock an Ski-WM

Über 140 Gemeinden haben ihren für die Expo 02 bemalten Steinbock während der Ski WM den St. Moritzer Organisatoren zur Verfügung gestellt. Der Igiser Steinbock wurde als Maskottchen ans Hotel Chesa Salis in Bevers ausgeliehen, welches den Marokkaner *Samir Azzimani* beherbergte. Er war Fahrer, Servicemann, Betreuer und Trainer in einer Person. Samir Azzimani belegte im Riesenslalom den 77. Platz und ist im Slalom trotz «Betreuung» des Igiser Steinbocks ausgeschieden.



Wasserversorgung

Der Gemeindevorstand hat den Vertrag mit der Rätia Energie AG für die energetische Nutzung der Trinkwasserzuleitung aus der Wasserversorgung in Seewis genehmigt. Die Gemeinde wird für die Energienutzung pro Jahr mit rund 6500 Franken entschädigt.

Ebenfalls im Zusammenhang mit dem Ausbau der Wasserversorgung wurde ein Tauschvertrag mit der Gemeinde Seewis genehmigt. Die Gemeinde Igis tritt der Gemeinde Seewis eine Fläche von 689 m² ab. Im Gegenzug erhält die Gemeinde Igis 459 m² im Gebiet «Mannaswald» sowie 230 m² im «Hochgerichtswald». Die Tauschobjekte befinden sich auf Territorium der Gemeinde Seewis.

Internetdienstleistungen und Kommunikationsnetz

Um die Servicedienstleistungen im Bereich Internet zu verbessern, schliesst der Gemeindevorstand mit der Firma deep Chur einen Zusammenarbeitsvertrag ab. Unter anderem sollen die Internetkunden aber auch die Partner einen einheitlichen Ansprechpartner erhalten. Auch soll in naher Zukunft für

die Kunden eine Hotline zur Unterstützung eingerichtet werden.

Anstelle des Senders TV3 wird auf dem Kabelnetz der Gemeinde der Sender RAI-Sport aufgeschaltet. Zudem wird ein Testbild geschaltet und die Frequenzen der Radioprogramme neu geordnet.

Gemeindebibliothek

Wie bereits an der letzten Gemeindeversammlung orientiert wurde, plant der Gemeindevorstand die Bibliothek einer breiteren Trägerschaft zuzuführen und in einen Verein zu überführen. Es war vorgesehen, den Verein auf Ende Januar 2003 ins Leben zu rufen. Leider kann dieser Termin nicht eingehalten werden. Die Vereinsstatuten werden zurzeit einer juristischen Prüfung unterzogen. Mit den Angestellten der Bibliothek konnte der am 31. Januar 2003 ausgelaufene Arbeitsvertrag bis zum 30. April 2003 verlängert werden. Der Gemeindevorstand hofft, bis zu diesem Datum das Projekt abzuschliessen. Er ist überzeugt, dass mit der Gründung eines Vereins eine breite Abstützung der Bibliothek erreicht wird.

Guetzlimarkt

Wer mag sie schon nicht? Die Weihnachtszeit ist doch jedes Jahr wieder etwas Besonderes. Feine Weihnachtsguetzli dürfen da auf keinen Fall fehlen.

Das dachte sich auch die Lehrerschaft Igis-Landquart, und so schlug sie ihren Schülern vor, einen Guetzlimarkt zu veranstalten. Das verdiente Geld sollte aber nicht für den Eigennutzen der Schule eingesetzt werden, vielmehr wollte man damit die vielen Unwettergeschädigten in der Surselva unterstützen. Riesige Erdbeben hatten dort vergangenen November grossen Schaden angerichtet.

So einen Markt konnte man jedoch nicht von einem Tag auf den anderen veranstalten. Schon Wochen vorher begannen wir alle zu organisieren und zu planen. Ziel war schlussendlich, dass jede Klasse eine bestimmte Aufgabe zu erfüllen hatte und man am Ende alle Ergebnisse zu einem ganzen Markt zusammenfügen konnte. Unsere Klasse beispielsweise bastelte für jede Guetzli-Sorte, und das waren gegen 60, entsprechende Namensschildchen. Vorerst aber wurde noch aufgeschrieben, welche Sorten überhaupt vorhanden waren. Die Liste wurde ziemlich lang, denn es gab alles: Von den einfachen Mailänderli bis zu Brownies und tibetischem Gebäck. Wir hatten alle fleissige Eltern, die bereit waren, beim Guetzlibacken mitzuhelfen. Ein wichtiger Bestandteil des Marktes war die Dekoration. Den Ideen wurden keine Grenzen gesetzt. Als Resultat konnten wir schliesslich alle möglichen selbst gemachten Sternfiguren, Plakate, Girlanden, Kränze und Tischgedecke bewundern.

Am Donnerstag, dem 17. Dezember trafen wir uns schon am Morgen, um die letzten Vorbereitungen zu treffen. Während einige auf dem Schulhof die

SCHULE



Stände aufbauten, füllten die anderen die unzähligen Guetzli in Körbchen oder legten sie auf Platten.

Nun galt es, die fertig aufgestellten Stände zu schmücken. Am Schluss konnten wir vielseitige und originelle Stände bestaunen.

Um 17.00 Uhr wurde der Guetzli-markt eröffnet. Jede Klasse hatte sich in Gruppen aufgeteilt, die sich nach bestimmten Zeiten untereinander ablösten. An den zwei Kassen, die uns zur Verfügung standen, bedienten je zwei Schüler die Besucher. Der Markt wurde während des ganzen Abends durch musikalische Begleitung, die ebenfalls von Schülern einstudiert wurde, unterhalten. Sie beinhaltete Lieder der Klassenchöre, von Schülern vorgetragene Klavierstücke und eine schuleigene Band. Bald schon waren viele Gäste eingetroffen, die den Markt trotz der Kälte zu geniessen schienen. Gegen die Kälte wurde heisser Punsch angeboten, der das Wohlbefinden schnell wieder aufblühen liess.

Um 20.00 Uhr, als der Markt seinem Ende zuging und sich die Besucher langsam wieder nach Hause begaben, durften wir uns über einen vollen Erfolg freuen. Beinahe alle Guetzli wurden verkauft. Nun war Aufräumen angesagt. Innerhalb von nur 30 Minuten wurden die Stände, dank der guten Zusammenarbeit der Klassen, abgebaut und die restliche Dekoration aufgeräumt. Am nächsten Tag, nach der Zählung des Geldes, durfte die Oberstufe Igis-Landquart die stolze Summe von ca. 4000 Franken dem Spendenkonto überweisen. Wir möchten allen Eltern für ihre Mithilfe beim Backen aber auch allen Besuchern, die mit einem Kauf der Guetzli einen Beitrag geleistet haben, herzlichst danken.

Wer weiss, vielleicht dürfen wir uns wieder einmal auf einen Guetzlimarkt freuen.

*Sarah Philipp und Elisabeth Wyss,
3. Sek. a*

MUSIKALISCHES WEIHNACHTSSPIEL

«As Zeicha vom Himmel»

Gleich zweimal standen die 400 Kinder der Primarschule und des Kindergartens Igis am selben Tag auf der Bühne im Forum Ried. Ein blauegekleideter Kinderchor, vom Kindergärtner bis zur 6. Klässlerin, begleitete das Publikum durch die Weihnachtsgeschichte. Mit dem Stück «Unterwegs nach Bethlehem» begann das Musical und «unterwegs» waren die Igiser Kinder mit ihren Lehrkräften bereits seit den Herbstferien. In verschiedenen Bereichen, ganz nach Vorlieben und versteckten Begabungen, wurde geprobt. Entweder in den Klassen, im speziell für diesen Anlass zusammengestellten adhoc-Orchester, in der Theatergruppe oder beim Nähen der Kostüme wirkten und übten die Schülerinnen mit viel Eifer und Freude. Bei der ersten Gesamtprobe konnte gegenseitig so richtig gestaunt werden,



was in der Zwischenzeit alles gewachsen und entstanden war. Gross und Klein wurde bewundert, es wurde mitgefiebert, zum Teil auch getröstet und wieder aufgemuntert.

Ein solcher Grossanlass ist für alle Beteiligten mit viel Mehraufwand verbunden. Doch die Freude beim Entstehen und Aufführen eines solchen Miteinanders und die sichtliche Freude, die damit auch bereitet wurde, überwog bei Weitem. Ganz herzlichen Dank an alle Eltern, Spendern und HelferInnen für die Unterstützung. Es wurden 5000 Franken gespendet, wovon die Hälfte den Unwetteropfern des Bündner Oberlandes zukommen wird, und die andere Hälfte für einen kulturellen Anlass für die Igiser Kinder verwendet wird.

*Primarschule
und Kindergarten Igis*



Rutschpartie

Als im Januar die Temperaturen deutlich unter den Gefrierpunkt sanken, griff der Schulabwart, *Markus Hardegger*, kurzerhand zum Wasserschlauch um ein Natur-Eisfeld zu schaffen. Nach wiederholtem nächtlichen Netzen der 100 m Bahn entstand auf unserem Schulgelände eine Natureisfläche. Die Schüler und Schülerinnen waren ganz aus dem Häuschen. Der Rest des Schulplatzes wirkte zeitweise wie leer-gefeht. Alles tummelte sich auf dieser Eisfläche. Es war sehr spannend zu sehen, wie kreativ diese Fläche genutzt wurde. Man holte Anlauf und rutschte auf den Füßen, dem Allerwertesten oder den Knien über die Fläche. Leider war die Rutschpartie oft bald wieder zu



Ende, stiess man doch schnell in die Beine eines Mitrutschenden. Andere hielten sich an den Händen und versuchten sich gegenseitig zu Fall zu bringen. Und so mancher musste erfahren, dass Eis nicht nur kühl, sondern auch sehr hart ist.

Leider dauerte dieses Vergnügen nicht sehr lange. Bereits nach wenigen Tagen brauste der älteste Bündner, der Föhn, durchs Tal und machte der

Abwechslung auf dem Pausenplatz ein Ende. Zurück blieb nur eine grosse Wasserlache und sehr enttäuschte Kinder. Herzlichen Dank dem Schulabwart Markus Hardegger für den spontanen Einfall und die zusätzliche Arbeit. Hoffentlich wird er bei der nächsten Kälteperiode den Wasserschlauch wieder ausrollen und diesen Spass ermöglichen.

Jürg Krebs

SCHULE

VERKEHRSPOLITIK

Streit um die Station Igis

Kaum hatte die Landquart-Davos-Schmalspurbahn 1889 ihren Betrieb aufgenommen, befassten sich die Davoser Eisenbahningenieure mit der Erweiterung der Stammlinie nach Chur und Thusis. Geplant war eine Linienführung vom Felsenbach über Marschlin ins Dorf Igis (mit dem Stationsgebäude auf den unteren Quadern, wo heute die Schulhäuser stehen) und weiter nach Zizers – Molinära – Trimmis-Fürstenwald – Chur. Weil die Landwirte das beste Kulturland nicht hergeben wollten, wurde dann die Linie neu in der Talsohle projektiert. Hier im Rüfenschwemmgebiet mit den sumpfigen Riedböden musste dem Moloch Eisenbahn nur minderwertiges Land geopfert werden.

Bis aber die zweite Linie der nachmaligen RhB am 29. August 1896 eröffnet werden konnte, wurde noch um viele Details gestritten. In unserer Gemeinde feilschte man um den richtigen Standort der Station Igis. Die Papierfabriken wollten die Station beim Neuhof haben und damit auch einen direkten Anschluss an das bündnerische Schienennetz schaffen. Mit der unteren Schweiz und dem Ausland war man ja schon durch ein eigenes Geleise zum Bahnhof Landquart verbunden. Die Igiser verlangten die Station in der Malieta. Sie argumentierten, dass der Neuhof zu weit vom Dorf entfernt sei, zur Malieta zudem bereits ein Feldweg bestehe. Erst als der Gemeinde gedroht wurde, überhaupt keinen zweiten Bahnhof auf ihrem Gebiet zu erstellen, fand man sich in einem Kompromiss. Im Ziegelhüttenwinkel, genau in der Mitte zwischen den beiden umstrittenen Standorten, kam die neue Station zu stehen. Sie wurde

vorerst über das Castalet erschlossen. Später wurde entlang den Eichen die Bahnhofstrasse erstellt, die wegen Verwechslungsgefahr mit der Landquarter Bahnhofstrasse heute bescheidener Stationsstrasse genannt wird.

Nachwort: Die Station Igis wurde auf den 15. Dezember 2002 wegen Bedeutungslosigkeit geschlossen.

Reto Hartmann

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.
Herausgeberin: Gemeinde Igis
Satz/Druck: Druckerei Landquart VBA
Redaktionsteam: Alice Nett Singer (ne),
 Ursula Spescha (us) und
 Cornelius Raeber (cr)
Fotos: Peter Manser, Igis
Graphisches Konzept:
 Rolf Vieli
 Atelier WORTbild
 Maienfeld
Redaktionsadresse:
 FORUM, Rathaus
 7206 Igis
 redaktion.forum@igis.ch

GEMEINDE

Igis

DAMALS

Eine Erfolgsgeschichte

Zahlreiche Zuschauer belohnten mit einem erfreulichen Aufmarsch am diesjährigen Fasnachtsumzug und an der Abendunterhaltung die grosse Arbeit der Organisatoren.

Die Restaurants bzw. Cafés, die Ihre Fasnachtsdekorationen bewerten liessen und dafür den Besuch von den Guggenmusiken erhielten, machten es der Jury nicht leicht, Klassifikationen auszusprechen. Noch schwieriger wurde die Bewertung bei den Umzugsgruppen. Mit den Guggenmusiken bildeten sie einen bunten Tatzelwurm von zwanzig Einheiten. Es war wunderbar, was die Schülerklassen, Mukis, Spielgruppen, Vereine, manchmal sogar einzelne Personen an Kreativität und Arbeitseifer in ihre Auftritte steckten! Eigentlich hätten sie alle Preise verdient, denn sie alle waren einfach super! Der Umzug war denn auch das Kernstück der Igis-Landquarter Fasnacht und das abschliessende Monster-Guggenkonzert im Hof der Primarschule liess die Mauern auch ohne Verstärker erzittern. Am Abend herrschte lebhafter Festbetrieb. Besonders in der Primarschulturnhalle, wo die «Querschläger-Gaschi» mit Unterstützung von «Turbo-Gery» für Stimmung sorgte, gingen die Wogen hoch bis in den neuen Tag hinein. Das Programm wurde wie andere Jahre durch Guggenmusik-Konzerte und Maskenprämierungen aufgelockert und bot genügend Gelegenheit, das Tanzbein zu schwingen und das leibliche Wohl zu pflegen. Erfreulich die Unterstützung durch Sponsoren und Inserenten. Das Programm enthielt nicht nur Inserate, sondern auch nützliche Informationen und zwölf Seiten Ulk, sozusagen eine integrierte Fasnachtszeitung. Da bekamen unsere prominentesten Mitbürger

ihr Fett ab (*Brändli*, Regierungsräte, *Ernst Nigg*, *Andy Gees*); Dorfereignisse wurden parodiert (ÖKK im Glashaus, Gemeinderatssitzung, geklonte Musiker).

Wieviel ist den Landquartern ihre Fasnacht wert?

Der rührige Fasnachtsverein der «Querschläger-Gaschi» erfüllt in einem Monat, dem Monat vor der Fasnacht, mit viel Idealismus einen unglaublichen Arbeitseinsatz. Viele andere Institutionen, Vereine, einschliesslich der Medien, beteiligen sich daran und tragen wesentlich dazu bei, die Landquarter Fasnacht zu einer festen und immer mehr beachteten Institution werden zu lassen. Der steigende Publikumsaufmarsch beweist das und bringt allen, die dafür geschwitzt haben, grosse Befriedigung. Leider ist die «Querschläger-Gaschi» personell noch immer schwach dotiert. Die Bevölkerung von Igis und Landquart ist

daher aufgerufen, ihre Sympathie für diesen Anlass zu beweisen. Werden Sie Mitglied der Fasnachtsgesellschaft und tragen Sie mindestens mit dem Jahresbeitrag von 25 Franken dazu bei, dass die Landquarter Fasnacht als eine feste Institution lebt und gedeiht! Noch mehr schätzen die Organisatoren jene, die als «Voluntaris der Fasnacht» mit anpacken. Es gibt Arbeiten jeder Art, jede Hilfe – auch nur stundenweise – ist willkommen! Damit sich alle näher informieren können, dürfen Interessierte an der Generalversammlung der «Querschläger-Gaschi» teilnehmen. Sie findet am Samstag, dem 5. April 2003 ab 20:00 Uhr im Restaurant «Calanda» in Landquart-Fabriken statt. Für individuelle Auskünfte stehen zur Verfügung: Die Vizepräsidentin, *Rosmarie Widmer*, Tel. G 081 322 50 50, P 081 322 82 77, E-Mail wa.widmer@bluewin.ch oder die Aktuarin *Petra Schneider*, Tel. 081 322 61 85.

Edgar Hermann



Autoteilet

Seit genau elf Jahren und vier Monaten gibt es in unserer Gemeinde diese Tatsache. Möglich gemacht hatten dies die Herren *Aldo Danuser* und *Markus Stock* aus Landquart. Sie brachten die Autoteilet-Idee, heute unter dem Markennamen «Mobility» bekannt, ins Bündnerland. Anfänglich stand den BenützerInnen nur ein Wagen am Bahnhof in Landquart zur Verfügung. Infolge des grossen Erfolges der Autoteilet-Idee wurde ein zweites Auto beim Migros Falkniszentrum platziert. Das schweizerische Mobility-Unternehmen hat mittlerweile 50 000 Kunden und Kundinnen in der ganzen Schweiz. In fast allen Gemeinden über 5000 Einwohnern ist dieses genossenschaftlich organisierte Unternehmen präsent. Die Mobility-Kunden können grundsätzlich rund 1800 Autos an etwa 900 Standorten reservieren. Diese Autos brauchen sie nicht selber zu warten, die Wagenbetreuer vor Ort pflegen die Fahrzeuge und sind für Unterhalt und Service verantwortlich.

Die Buchung für ein Auto erfolgt meistens kurzfristig. In der Regel findet sich immer ein freies Auto. Reservieren, Abholen, Losfahren... genauso einfach wie es klingt, funktioniert das CarSharing, made by Mobility auch in der Praxis. Per Telefon, über das Callcenter oder das automatische Reservationssystem, oder Internet kann der Kunde das gewünschte Mobility-Auto während 24 Stunden in der ganzen Schweiz reservieren lassen. Für die Koordination der Reservierung sowie für das Flottenmanagement ist das hochmoderne Callcenter von Mobility in Luzern verantwortlich. Per SMS werden die Reservationsdaten an den Minicomputer im entsprechenden Wagen übermittelt. Mit der persönlichen Kundenkarte, die mit einem Chip

ausgerüstet ist, findet der Kunde Zugang zum reservierten Wagen. Die für die Abrechnung nötigen Daten über gefahrene Kilometer und reservierte Zeiteinheiten werden dann ebenfalls per SMS an die Abrechnungszentrale übermittelt. Mietrechnungen erhält der Kunde dann einmal im Monat per Post oder per Internet.

Hat dieser Artikel Ihr Interesse geweckt? Wünschen Sie mehr Informationen über Autos, die in jedes Portmonee passen?

Telefon 0848 824 812 oder www.mobility.ch geben Auskunft.

Markus Stock
Aldo Danuser

Silbenrätsel

Gewinnen Sie einen Gutschein im Wert von Fr. 60.-, gestiftet von 2-Rad-Fachhandel Brauchli

Aus den folgenden Silben sind Wörter untenstehender Bedeutung zu bilden:

ab-älp-bett-bie-bränd-bü-chel-chen-cla-cyc-de-der-dolf-ei-ent-fall-freun-ger-ger-gung-hei-hein-höf-hol-le ler-li-li-ling-mann-mar-müh-na-oth-reich-ried-ro-ru-ser-shop-sor-sport-ter-tur-um-un-va-was-weg-zer-zer-zin-zü

- _____ der eine Vorname des Plantahofstifters
- _____ setzt der «Rhätia» Dampf auf
- _____ wird gerne als Zeltplatz benutzt
- _____ bezieht Igis auch von Seewis
- _____ Vorname des Landquarter Tagblatt Reporters
- _____ Pfarrer unserer Gemeinde
- _____ haben auf der Jägeri ein Haus
- _____ dichtet nicht Verse, aber Hahnen
- _____ Weg ins Birkholz
- _____ Breitenmoser besorgt sie
- _____ ein Geschäft an der Bahnhofstrasse
- _____ stehen an der Stationsstrasse unter Denkmalschutz
- _____ besorgt die R.O.M. AG in der Waldau
- _____ Abteilung der Industriellen Betriebe
- _____ unser Schulratspräsident
- _____ unser Bundespolitiker
- _____ ältestes Gebäude der Gemeinde
- _____ Krättli sind Igiser oder ... Bürger
- _____ Mitenand-Lada
- _____ 1999 ausgestorbenes Igiser Geschlecht

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen ergeben den Grund der Ortsbildveränderung von Landquart.

Lösungswort: _____

Senden Sie dieses Lösungswort bis spätestens *31. März 2003* auf einer Postkarte an *Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis*.

Auflösung des letzten Rätsels: Plantahof

Gewinnerin: Alexandra Marmet, Untergasse, 7206 Igis

Firmenbesuch

Firmenbesichtigungen können durchaus interessant und aufschlussreich sein, so jedenfalls hat es der Gesamtbürgerrat am 27. Dezember 2002 erlebt. Er durfte die Räumlichkeiten der beiden Firmen Crüzer AG Fleischhandel und Surselva SFW-Fleischwaren AG in Landquart besichtigen. Die Firma Crüzer ist Baurechtspartnerin der Bürgergemeinde, und die Firma Surselva ist bei Crüzer eingemietet.

Beide Unternehmungen, die ihre Produkte auch exportieren, müssen der europäischen Normen wegen, die für Drittstaaten oft strenger sind als für Mitgliedländer, betreffend Lebensmittelhygiene sehr hohe Standards einhalten. Darum ist es nicht üblich, dass solche lebensmittelverarbeitende Betriebe besucht werden können.

Auf einem sehr interessanten Rundgang zeigten die Herren *Hartmann* und *Juon* (Crüzer AG) und Herr *Frey* (Surselva SFW) ihre sehr interessanten und anspruchsvollen Betriebe. Einen herzlichen Dank für den grosszügig offerierten «Zvieri» und der gesamten Belegschaft alles Gute und den beiden Firmen weiterhin viel Erfolg.

Ruth Burri

BÜRGERRAT

INTERVIEW

Und trotzdem positiv

Unter dem Titel «*Und trotzdem positiv – Erinnerungen einer Bündnerin*», hat die in Landquart wohnhafte Kunstmalerin Frau *Elsy Bachmann-Koch* ein Buch über ihr bewegtes Leben veröffentlicht. Nach einer schweren Krankheit, noch im Spitalbett, fasste sie



den Entschluss, in einem Buch über all die erfahrenen Hochs und Tiefs ihres Lebens zu berichten.

Frau Bachmann wurde 1925 in Tamins geboren und hat ihre Jugendzeit in dieser Gegend verbracht. Als Bauerntochter hatte sie schon von früher Kindheit an eine spezielle Beziehung zur Natur. Die Gabe und die Freude am Zusammenstellen von frischen Wiesenblumensträssen hat sie von ihrem Vater geerbt. 1955 zog Frau Bachmann mit ihrem Mann nach Landquart. Nach einer Zwischenstation in Liechtenstein kehrte sie wieder in unsere Gemeinde zurück, wo sie auch heute noch wohnt. Frau Bachmann ist Mutter von fünf Kindern und Grossmutter von 6 Enkeln.

Am 24. Januar 2003 fand die Vernissage zu ihrer aktuellen Bilder Ausstellung statt. Noch bis Ostern können Blumen- und Landschaftsbilder von Frau Bachmann in den Räumlichkeiten des Schlosshotels Adler in Reichenau besichtigt werden. Diese Ausstellung ist täglich durchgehend, mit Ausnahme des Montags, geöffnet.

Das erwähnte Buch kann in der Papiertarie Schmid, bei der Gemeindebibliothek oder im Internet unter <http://home.datacomm.ch/ubman/ElsyBachmann.htm> gekauft werden.

FORUM: «Frau Bachmann, Sie haben sich einen Namen als Kunst-

malerin von Blumen und Landschaften erarbeitet. Wieviele Bilder haben Sie denn schon gemalt?»

Weil ich ja erst mit 60 Jahren angefangen habe zu malen, ist diese Zahl vielleicht nicht so hoch. Trotzdem sind bis heute rund 300 Bilder entstanden. Viele Leute aus meinem Bekanntenkreis haben mich immer unterstützt und motiviert, weiterzumalen. Nur so war es möglich, diese Anzahl zu erreichen.

FORUM: «Welche Maltechniken wenden Sie für Ihre Bilder an?»

Am liebsten male ich meine Bilder mit der reinen Spachteltechnik, das heisst, das ganze Bild, also Grundlage und Motive, werden mit unverdünnter Farbe aufgetragen. Diese Bilder sind auch die ausdruckskräftigsten. Ebenfalls arbeite ich mit der sogenannten Mischtechnik. Dabei wird nur der Hintergrund gespachtelt, das Motiv selber wird dann mit Farbe und Pinsel auf die trockene Unterlage aufgemalt. Im Winter arbeite ich gerne mit Farbstiften, oder ich male Aquarelle.

FORUM: «Wie lange arbeiten Sie durchschnittlich an einem Bild?»

Wenn ich einen frischen Blumenstrauss als Vorlage von Kunkels hole, so muss das Bild innerhalb von vier Tagen fertig sein. Nur solange ein Blumenstrauss frisch ist, ist gewährleistet, dass es auch ein Originalbild gibt.

FORUM: «Wo sind Ihre Kunden zuhause, oder wobin verkaufen Sie Ihre Bilder?»

Ich bin stolz darauf sagen zu können, dass ich Bilder schon in die ganze Welt verkaufen konnte. Meine treuesten Kunden sind in Deutschland zuhause. Aber auch nach Frankreich, Österreich oder Liechtenstein konnte ich schon Bilder verkaufen. Einige sind sogar in den USA gelandet. Nur in Landquart happert es ein wenig mit dem Verkauf.

FORUM: «Gibt es einen Lieblingsplatz, an dem Sie arbeiten?»

Am liebsten arbeite ich natürlich in meiner Heimat, auf Kunkels in der freien Natur. Wenn noch Enkelkinder mit dabei sind, die zum Teil auch die Freude und das Talent am Malen geerbt haben, bin ich umso motivierter zu malen. Ebenfalls gerne arbeite ich hier in Landquart an der Schulstrasse, unter dem Nussbaum in meinem Garten.

FORUM: Frau Bachmann, wir danken Ihnen herzlich für das Gespräch.

FENSTERPLATZ

Landquart im Fernsehen – einmal anders

Anlässlich des WEF 2003 in Davos machten in den Medien wüste Bilder vom Bahnhof Landquart in der ganzen Welt die Runde. Das daraus entstandene Negativbild korrigierte das Schweizer Fernsehen kurz danach am 6. Februar ganz ungewollt mit der Sendung «Fensterplatz». In der musikalischen Reise von Landquart – Klosters – Davos mit der Moderatorin *Sandra Studer* wurde das Alltagsbild Landquarts gezeigt. Der Sendeanfang war der Entstehung einer typischen Eisenbahnersiedlung gewidmet. Für die kurzen Sendesequenzen benötigte das Fernsehen zwei Drehtage in unserer Gemeinde. Dabei beanspruchten die Aufnahmen in der Reparaturwerkstätte der RhB alleine einen ganzen Sonntag.



Räbaliechtli-Umzug

Am 12. November führte der Verein Schule und Eltern, S & E, in Igis und Landquart den traditionellen Räbaliechtli-Umzug durch. Am Abend zuvor hatten die Eltern an den Räben geschnitzt und sie zu kunstvollen Laternen umgestaltet.

Bei klarem Wetter und Mondschein versammelte sich Gross und Klein mit den selbstgeschnitzten Räbaliechtli auf dem Schulplatz in Igis. Frau *Ruth Lichtenberger* von S&E begrüsst die Anwesenden und der Kinderchor, begleitet von Herrn *Juon* mit der Handharmonika, sang das Räbaliechtlied. Anschliessend bekam man hinter den Fenstern des Schulhauses ein Schattenspiel mit der Geschichte des heiligen Martin geboten. Endlich konnte es losgehen, und ein langer Zug mit Räbaliechtli und Fackelträgern zog unter der Leitung von Frau *Pia Brunner* durchs Dorf. Zum Abschluss fanden sich die Teilnehmer wieder auf dem Schulplatz ein. Es wurde gesungen, und man freute sich am heissen Punch und dem Gebäck, offeriert von der 6. Klasse von Frau *Vogt*.

DORFBÄCKEREI

Ende – oder Anfang?

Am 24. Dezember schlossen die Türen des Dorfkaffees und der Konditorei Gasser. Schweren Herzens musste Frau *Rosa Gasser-Arlt* sich zu diesem Schritt entschliessen.

Die Bäckerei/Konditorei war seit zwei Generationen, 81 Jahren, tausend Monaten oder Millionen von Broten lang in den Händen der Familie Gasser. Am 28. Juni 1921 erstand *Lorenz Gasser-Dicht* das «Backhaus» von Bäckermeister *Karl Tanner* und 1954 übernahmen Rosa und Georg Gasser-



Einmal anders als mit einem Sternmarsch versammelten sich die Kinder in Landquart beim Kindergarten an der Ringstrasse. Frau *Kathrin Maikoff* führte einen Riesenkürbis mit ihrem Hund und Wagen durch die verdunkelten Strassen. Mit den Spielgruppenleiterinnen *Marina Zortea*, *Gabi Meuli*, *Barbara Maissen*, *Petra Widmer*, *Silvia Heinz* und der Kindergärtnerin *Nicole Jörg* zogen 150 Kinder mit Eltern oder Grosseltern durchs Dorf. Beim Primarschulhaus verwöhnte die 5. Klasse von Herrn *Thöny* die Umzugsteilnehmer mit Selbstgebackenem und Punsch. Nach zwei Liedern begaben sich alle zufrieden und glücklich nach Hause.

Ein Dankeschön dem örtlichen Feuerwehrverein für den tollen Einsatz bei der Verkehrsregelung.

Ruth Lichtenberger Disch,
Susi Dalla Valle, *Nadia Thöny-Beer*



Arlt das Geschäft. Mit grossem Engagement und viel Freude hat die Familie Gasser die Dorfbäckerei geführt und so manchen Gast in ihrem gemütlichen Kaffeestübli verwöhnt. Der Betrieb wurde immer wieder restauriert und Maschinen und Inventar auf dem neusten Stand gehalten.

Die Familie Gasser möchte Ihren Betrieb nicht einfach aufgeben. Sie und mit ihnen die Bewohner von Igis würden sich freuen, die Bäckerei und das Kaffee weiterhin als Treffpunkt im Dorf zu haben. Deshalb sind Interessenten gesucht.

Möchten Sie diesen Familienbetrieb weiterführen? Dann melden Sie sich doch bei Frau Rosa Gasser-Arlt, Telefon 081 322 14 35.

SKICLUB IGIS

Schülerrennen 2003 im Birkholz

In der 52-jährigen Geschichte des Skiclubs Igis wurde das Schülerrennen bisher 36 mal im Birkholz und achtmal auswärts abgehalten. Achtmal fiel es ganz aus.

Am 2. Februar 2003 war es nach dreijährigem Unterbruch im Birkholz wieder soweit. Sofort nach dem Schneefall Mitte Woche wurde die Piste präpariert, dazu unmittelbar vor dem Rennen noch mit Wasser nachgebessert, so dass insgesamt 102 Mädchen und Knaben in je 5 Kategorien auf dem Snowboard oder den Skiern gute Pistenverhältnisse vorfanden.

Die ersten Kinder erschienen am Rennsonntag bereits 2 Stunden vor dem Start, die letzten wenige Minuten vor Rennbeginn. Die Spannung war allen anzusehen.

Um 12.15 Uhr war es dann soweit. Jede(r) SchülerIn wurde über den Ehrensam-Lautsprecher angekündigt und von den anwesenden Fans ins Ziel applaudiert. Während und nach dem Rennen traf man sich in der gemütlichen Skihütte bei Gery und seinem Team.

Der grosse Höhepunkt der Veranstaltung war die Rangverkündigung. Viele Augenpaare blickten auf den Gabentisch in der Hoffnung, einen Preis zu gewinnen. Zufrieden gingen dann alle

Spitex unter Spardruck

Die Spitex-Dienste Igis Landquart Mastrils (ILM) decken ein echtes Bedürfnis der Bevölkerung ab. Im Jahr 2002 haben mehr als 160 Klientinnen und Klienten die Dienste in Anspruch genommen. Zu bescheidenen Kosten konnten viele verunfallte, kranke und ältere Personen zu Hause gepflegt werden. Durch die verbesserten betrieblichen Abläufe und wegen der eingeleiteten Sparmassnahmen kann das Budget 2002 eingehalten werden.

Das kommende Jahr wird für die Spitex nun aber zu einer ganz besonderen Herausforderung. Die Spitex ist nämlich von den Sparmassnahmen des Kantons ebenfalls drastisch betroffen. Organisationen wie die Spitex ILM, die

bereits grosse Sparanstrengungen hinter sich haben, werden gezwungen, noch einmal an der Sparschraube zu drehen.

Da die Personalkosten über 80 Prozent der Gesamtkosten ausmachen, sind auf der Aufwandseite kaum Einsparungen möglich. Aus Tarifschutzgründen ist auch eine Einnahmesteigerung sehr beschränkt. Die Spitex ILM hat die Situation analysiert und nach Sparmöglichkeiten gesucht. So haben beispielsweise die Spitex Calanda und die Spitex ILM das Projekt «Insieme» gestartet, um Zusammenarbeitsmöglichkeiten und somit Synergien zu suchen.

Trotz entsprechenden Massnahmen und mit einem noch so rigorosen Sparregime wird es jedoch nicht mehr möglich sein, die verlangten Sparvorgaben ohne Leistungskürzungen zu erfüllen.

Reto Nick

ÖKUMENISCHE VERANSTALTUNGSREIHE

Gewalt, ein notwendiges Übel?

Der Gewalt begegnen wir in Familien und Schulen, auf Strassen und in Betrieben. Seit dem Terroranschlag am 11. September 2001 hat diese Gewalt eine neue Dimension erreicht. Sie bedroht uns nicht nur im privaten Umfeld, sondern sie macht uns mit ihrer ungeahnten Brutalität auch weltweit zu schaffen. In dieser Situation ist es ein Gebot der Stunde, uns mit der Gewalt in all ihren Formen auseinanderzusetzen und nach Wegen zu suchen, auf denen



nach Hause, die einen mit dem gewonnen Pokal, die anderen mit einem schönen Preis und die dritten einfach mit schönen Erinnerungen an einen erlebnisreichen Tag im Birkholz.

Der Skiclub bemüht sich, wenn immer möglich, das Schülerrennen mit der Unterstützung vieler Helfer aus dem Skiclub und der Dorfbevölkerung im Birkholz durchzuführen.

Der nächste Grossanlass nach dem 1. August 2003 im Birkholz ist das Seifenkistenrennen am 7. September 2003, wiederum mit dem Plausch-Rollerbladerennen.

Andrea Florin



sie verhindert oder überwunden werden kann. Diesem Anliegen wollen verschiedene Veranstaltungen der beiden Kirchgemeinden Igis-Landquart dienen.

Am Mittwoch, 12. März 2003 um 20.00 Uhr findet im evangelischen Kirchgemeindehaus Landquart ein Podiumsgespräch zum Thema «Gewalt – wo und wie zeigt sie sich und woher kommt sie» statt. Am Podium nehmen Vertreter/innen verschiedener Institutionen teil: Frauenhaus, Opferhilfe Graubünden, Polizei, schulpädiologischer Dienst.

Am Donnerstag, 20. März 2003 um 20.00 Uhr spricht im katholischen Pfarreizentrum Landquart der Zürcher Religionswissenschaftler und bekannte Sektenkenner *Dr. Georg Schmid*. Er befasst sich mit der Gewalt in den Religionen, wobei auch Initiativen zur Gewaltlosigkeit von bedeutenden religiösen Persönlichkeiten aufgezeigt werden.

Am Mittwoch, 26. März 2003 um 20.00 Uhr wird im katholischen Pfarreizentrum Landquart das Ideal der Gewaltlosigkeit zur Sprache kommen. Referent ist die Theologin Frau *Yvonne Joos* von der Frauenstelle für Frieden in Zürich.

Die evangelische und katholische Kirchgemeinden Igis-Landquart laden herzlich zu diesen Veranstaltungen ein.

Pfarrer Hildegard Höfliger

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Standpunkte» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Standpunkte» ist an folgende Adresse zu senden:
FORUM, Rathaus, 7206 Igis,
redaktion.forum@igis.ch.

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der 25. April 2003.

VERANSTALTUNGEN

MÄRZ

4.	«Am gleichen Tisch»	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
5.	Kinderhüte	Spielgruppe	Frauenverein Landquart
9.	Ökumenischer Gottesdienst mit Suppentag	Forum im Ried	
10.	Muki-Treff: Es grünt so grün	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
10.	Lesezirkel	Gemeindebibliothek	Frauenverein Igis Bibliotheksteam
12.	Podiumsgespräch: Gewalt – wo und wie zeigt sie sich und woher kommt sie	Evang. Kirchgemeindehaus	Kirchgemeinden
13.	Do-Treff für SeniorInnen	Im Tenn	Frauenverein Igis
14.	Kinderhort	Im Tenn	Frauenverein Igis
19.	Kinderhüte	Spielgruppe	Frauenverein Landquart
20.	Frauentreff: Kräuter und Unkraut in der Küche	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
20.	Referat Dr. Georg Schmid: Gewalt in den Religionen	Kath. Pfarreizentrum	Kirchgemeinden
22.	Konzert und Unterhaltung:	Forum im Ried	Musikgesellschaft Zizers
25.	Kleiderbörse: Annahme	Gemeindesaal Igis	Frauenverein Igis
26.	Kleiderbörse: Verkauf	Gemeindesaal Igis	Frauenverein Igis
26.	Peter Steiner's Theater Stadel	Forum im Ried	
26.	Referat Yvonne Joos: Das Ideal der Gewaltlosigkeit	Kath. Pfarreizentrum	Kirchgemeinden
28.	Kinderhort	Im Tenn	Frauenverein Igis
29.	Grand Prix der Volksmusik	Forum im Ried	

APRIL

1.	«Am gleichen Tisch»	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
2.	Kinderhüte	Spielgruppe	Frauenverein Landquart
2.	Muki-Treff: Ein Abend für die Muki-Mamis	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
7.	Muki-Treff: Osterüberraschung	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
10.	Do-Treff für SeniorInnen	z' Mittag im Birkholz	Frauenverein Igis
10.	Kinderkleider-u. Spielwarenborse: Annahme	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
11.	Kinderkleider-u. Spielwarenborse: Verkauf	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
11.	Kinderhort	Im Tenn	Frauenverein Igis
16.	Konzert: Mnozil-Brass	Forum im Ried	
17.	Verkauf Ostergebäck	Volg/Post/ vis à vis Rhätier	Frauenverein Igis
26.	Konzert: Jugendchor Adonia	Forum im Ried	

MAI

3.	Konzert: Polizeimusik Graubünden	Forum im Ried	
5.	Muki-Treff: Karli, unsere Krabbelmaus	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
6.	«Am gleichen Tisch»	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
6.	Vortrag: Mensch u. Mitmensch – Leben im Nebeneinander, Gegeneinander und Füreinander	Evang. Kirchgemeindehaus, Landquart	Evang. Kirchgemeinde, Frauenverein Igis und Landquart
7.	Kinderhüte	Spielgruppe	Frauenverein Landquart
8.	Do-Treff für SeniorInnen	Im Tenn	Frauenverein Igis
9.	Kinderhort	Im Tenn	Frauenverein Igis
10.	Frühlingsmarkt	Landquart	HGVL
21.	Kinderhüte	Spielgruppe	Frauenverein Landquart
22.	Frauentreff: Tagebuch schreiben, eine Reise zu sich selbst	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
23.	Kinderhort	Im Tenn	Frauenverein Igis

Bitte melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an die Redaktionsadresse.